

Waisenhaus „Traunsee“

News



Liebe Patinnen und Paten,
liebe Gönner des Waisenhauses „Traunsee“ in Burma!

Im Waisenhaus „Traunsee“ ist immer was los. Die Regenzeit wird benützt, um den Platz für die sportlichen Aktivitäten zu ebnen und herzurichten. Dazu sind Erdbewegungen notwendig, die unglaublich primitiv aber mit viel Spaß durchgeführt werden. Man sieht, dass sie nicht einmal eine Scheibtruhe haben.

Der Pastor Sumlut Tang Ji hat gleich einen Fußballklub gegründet und Dressen aufgetrieben. Da sind alle dabei von 6 bis 20 Jahren. Die Mädchen kümmern sich gerade um den Garten, spielen aber auch gerne Fußball oder Badminton.

Jetzt haben sie ein kleines Holzhaus gebaut mit Schlafgelegenheiten für 8 Kinder. Das ist für vorübergehenden Bedarf gedacht. Das bauen die selber und kaufen nur das Material. Besonders schön ist das „Gebäude“ ja nicht.

Der Doktor Saw Heh Mu Htoo kümmert sich immer recht um die Förderung der Kinder zusätzlich zum Schulunterricht. Er hat schon eine kleine Bibliothek eingerichtet und einen Computerkurs organisiert. Jetzt gibt es auch einen Chinesisch-Kurs. Das macht Sinn, weil es einige chinesische Firmen in Pang Kham gibt. Da haben die Jugendlichen dann bessere Chancen, einen Job zu bekommen.

Das Ziegenprojekt läuft gut. 30 Ziegen wurden schon gespendet (Preis € 35,- pro Ziege). Manche Spender vergeben Namen für die Ziegen, eine heißt „Zenzi“. Burmesisch schreibt man das Tsen Tsi. In den Dörfern ist das allerdings nicht so einfach. Die Landwirtschaft ist noch sehr primitiv. Brandrodung wie bei uns vor 2000 Jahren. Ein Stück Urwald wird abgebrannt, der Boden ist dann zwei Jahre fruchtbar, dann muss man das nächste Stück abbrennen. Das unfruchtbar gewordene Land wird als wertlos betrachtet. Reiche Leute kaufen das Land auf, zu spekulativen Zwecken oder sie legen eine Kautschukplantage an. Also muss man mit den neuen Eigentümern das Einvernehmen herstellen, wenn man dort die Ziegen weiden lassen will. Das geschieht jetzt gerade.

Niemand ist da, der den Dörflern bei der Landtechnik hilft, sich um Saatgut kümmert und schaut, dass die dort eine bessere Lebensgrundlage bekommen. Und so gehen die lieber in den Wald, Wildschweine und Rehe jagen. Die werden aber dort auch immer weniger. Wir überlegen schon, einen Absolventen aus dem Waisenhaus zum Landtechnik-Experten ausbilden zu lassen und in einem Dorf ein Pilotprojekt zu starten. Wenn die Dörfler sehen, dass man damit etwas verdienen kann, werden sie sich vielleicht umstellen.

Wir fragen uns natürlich immer wieder: „Ist das eigentlich unser Problem? Wir wollten doch nur den Waisenkindern helfen!“ Das Waisenhaus „Traunsee“ ist aber eine Art Bildungszentrum geworden, die WRCC (Wa Region Christian Convention) ist eine weit verzweigte gute Organisation, mit der man etwas machen kann. Sonst gibt es dort nichts. Aus dem Waisenhaus gehen junge Leute hervor, die etwas verändern können, sei es als Dorfschullehrer, sei es als Berater. Diese Chance sollten wir nicht ungenutzt lassen.

Zum Abschluss noch eine gute Nachricht: Der letzte Geld-Transfer ins Waisenhaus ist zu einem besseren Kurs in Yuan umgewechselt worden, als bei uns – und wie bisher ohne jegliche Spesen.

Mit herzlichen Grüßen

Für die Pfarrcaritas Traunkirchen:
Ewald Fink
4801 Traunkirchen
Mitterndorf 73
Tel. 07617 2496

**Caritas
&Du**

Pfarrcaritas Traunkirchen

13. August 2011

Pfarrcaritas Traunkirchen, Waisenhaus „Traunsee“,
Konto 5916242, BLZ 34510